



Groß war der Frauenanteil bei der Berliner City-Nacht. Foto: Schubert



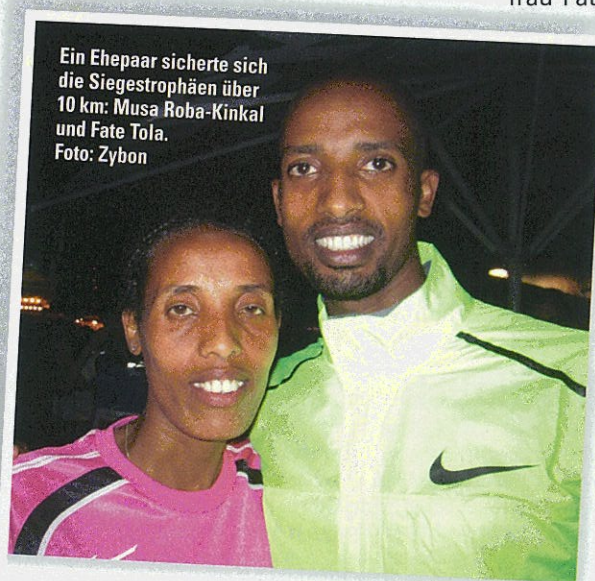
Die Zwillingsschwestern Diana und Elina Sujew waren im Meilenlauf eine Klasse für sich. Foto: Zybon

So ein Nachtleben ist echt hektisch ...

Die Äthiopierin Fate Tola knackt den Frauen-Streckenrekord beim 10-km-Lauf und toppt die Leistung von Claudia Dreher aus dem Jahr 2000 (32:39 min) um 18 sec. Neue Marke: 32:21 min. Anna Hahner schnappt sich den zweiten Platz: PB in 33:26 min. Auch die Veranstaltung selbst erreicht eine Bestmarke: 5.928 Menschen im 10-km-Ziel sind ein echter Finisher-Rekord. Die sportliche Präsenz von Anna Hahner und Diana Sujew bringt ein wenig „olympisches Kribbeln“ nach Berlin – diese jungen Athletinnen hätten sicher auch in London eine schmissige Performance abgeliefert.

Von JoAnna Zybon

Die ersten Sterne am Himmel der City-Nacht strahlen auf, als es noch lange nicht dunkelt: Diana und Elina Sujew aus Potsdam gewinnen den Meilenlauf der Jugend, der als Rahmenlauf seit 2006 angeboten wird. Die Talente sollen über die 1.609 m Erfahrungen in Straßenrennen sammeln. Vor dem Frauenstart schürt der Moderator die Spannung: Welche der Zwillingsschwestern Diana und Elina (22 Jahre) wird als Erste ankommen? Elina war schon im Vorjahr bei der Meile dabei (5:01 min). Diana gilt als leistungsstärker. Wird sie schneller sein? Wird Elina für eine Überraschung sorgen? – Pustekuchen, beide kommen genau zeitgleich ins Ziel (4:55 min), Hand in Hand! Die Schwestern haben es so verabredet. „Wir wollten hier Spaß haben und zusammen ankommen. Die Strecke ist super, aber in den scharfen Kurven mussten wir immer wieder stark abbremsen.“



Ein Ehepaar sicherte sich die Siegestrophäen über 10 km: Musa Roba-Kinkel und Fate Tola. Foto: Zybon

Ist das Berliner Straßenpflaster nun wenigstens ein kleines Trostpflaster für Dianas verpasste Olympia-Chance? Diana schüttelt den Kopf. „Nein, leider nicht!“ – Eine Woche vorher waren die beiden Hauptgefreiten, die in Potsdam leben, bei den Deutschen Junioren-

meisterschaften angetreten. Die Meile der Jungs gewinnt Timo Benitz in 4:30 min, jeweils nur eine sec langsamer sind Stefan Handtke auf Platz 2 und Dennis Krüger auf Platz 3. Bei den Mädels sind die Abstände größer: Zweite wird Maya Rehberg in 5:06 min, Dritte Christine Gess in 5:22 min.

Ein Sommernachtstraum

Nach den Nachwuchs-, Rollschuh- und Spaß-Läufern wird um 20:30 Uhr der Hauptlauf über 10 km ausgetragen. Und, wie romantisch, Sieger und Siegerin sind ein Liebespaar: Musa Roba-Kinkel, der hier schon in den beiden Vorjahren gewann, und seine Ehefrau Fate Tola, die 2010 und 2011 beim Wien-Marathon triumphierte. Musa, den kürzlich eine Verletzung plagte, bleibt mit 30:05 min 21 sec unter seiner Zeit von 2011 und 56 sec unter der von 2010. Die Königin der Nacht ist natürlich Fate mit ihrem Streckenrekord. „Den ersten km habe ich mit meinem Mann zusammen in 3:11 min zurückgelegt“, erzählt sie glücklich nach dem Rennen, „dann habe ich ihn ziehen lassen.“ Und dann? Nun ja, dann sei sie fremdgegangen bzw. fremdgelaufen, habe sich an die Fersen verschiedener „Pacemaker“ geheftet. Vor der Siegerehrung schmust sie aber wieder mit ihrem eigenen Hasen. Dritte Frau beim Sommernachtslauf wird die Polin Olga Kalenarova-Ochal in 34:25 min. Zweiter Mann Michael Nielsen in 30:21 min, dritter Mann Stefan Koch in 30:31 min.



Teufelsweib

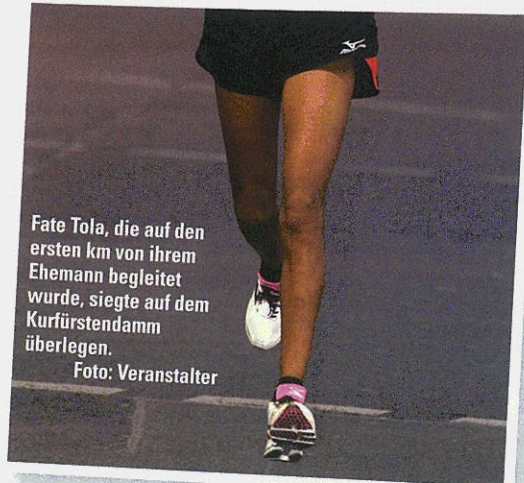
Mag Anna Hahner auf ihrer Website mit Engelsflügeln abgebildet sein ... bei der City-Nacht feigt sie als hitzefester Teufelsbraten mit Mordslauflust über Ku'damm und Kantstraße. Für die Flügel hat die 23-jährige Religionsstudentin eine einleuchtende Erklärung: „Meine Schwester und ich wollen damit unsere Begeisterung fürs Laufen ausdrücken. Diese Freude soll uns Flügel verleihen ... Und ganz besonders jetzt, mit diesem Olympiafeeling im Hintergrund. Gestern Abend habe ich den 10.000-m-Lauf der Frauen angeguckt, heute war ich selbst dran, hier in Berlin ... und morgen werden Fate, Musa und ich zusammen den Frauenmarathon im Fernsehen angucken!“ Auf die Frage nach dem Berliner Trostpflaster strahlt sie wie der hellste Abendstern „Ja, ist ein super Trost! Dieser Lauf ist ein herrliches Erlebnis!“ Und doch: die City-Nacht „gehört“ den Hobbyläufern! Das sagt schon das Wörtchen NACHT im Titel der Veranstaltung. Denn nur diejenigen können laufend in die Nacht eintauchen, die langsam genug sind. Zum Beispiel die 42-jährige Miriam (1:05 h), die sich diese Nacht für ihre Zehner-Premiere ausgesucht hat. Sie beschreibt das so: „Ich bin im Hellen losgelaufen und im Nachtleben angekommen. Unterwegs schwand das Tageslicht, gleichzeitig schimmerten und flimmerten um mich herum immer mehr Lichter auf. Und tausende von Menschen liefen friedlich nebeneinander her, diese Stimmung war einfach unglaublich schön.“ Auch die Freundinnen Heike und Marika absolvieren zum ersten Mal einen Zehner und erreichen das Ziel gemeinsam nach 64 min. Die Strecke schaffen sie locker, aber die Außentemperatur ist ihnen zu mollig. „Mir ist bei der Hitze fast die Schädeldecke hochgekommen“ stöhnt Heike. Schwüle 26°C – das sind für die City-Nacht jedoch eher gemäßigte Bedingungen. Es hätte schlimmer kommen können, am Vortag

klirrten abends walnussgroße Hagelbrocken vom Himmel. Als Gewittersouvenirs krachen während des Laufes noch hier und da abgeknickte Äste auf die Sportler, es werden jedoch keine größeren Unfälle gemeldet. Noch vor Beginn des 5-km-Laufs kippt eine Frau um und muss auf der abgesperrten Laufstrecke mit dem Krankenwagen abtransportiert werden. Es war eine Dame mit vielen Einkaufstüten ... sie ist vermutlich beim Shoppen dehydriert.

Die Berliner City-Nacht gewinnt wohl auch den Wettlauf um den Titel: größter deutscher 10-km-Lauf. Nachteil: die schiere Größe der Veranstaltung macht die Menschen kleinlich und führt zu unsportlichem Verhalten. Gemeint ist hier das nicht-Leistungsangemessene Einreihen in die Startblöcke. Zwar wird bei jedem Läufer die Nettozeit genommen ... aber auch als 70-min-Jogger möchte man doch gerne freie Bahn haben und nicht im Knubbel losrennen. Diese Methode, sich zu weit vorn hinzustellen, wird auch bei den anderen Berliner Großlaufevents nonchalant praktiziert. Der nächste Berliner Massenlauf startet am 30. September ... und der Block H wird vermutlich leer sein.



VATTENFALL 21. City-Nacht 4. August 2012



Fate Tola, die auf den ersten km von ihrem Ehemann begleitet wurde, siegte auf dem Kurfürstendamm überlegen. Foto: Veranstalter



Geburtstag im Laufschrift

Tim Stegemann (VfV Spandau), Berlins aufsteigender Stern im 3.000-m-Hindernislauf, wollte den „barrierefreien Zehn-Kilometer-Parcours“ in Berlin am Ende seiner Wettkampfsaison eher genießen. „Es war eine Klassestimmung, ich habe das euphorische Bad im Publikum voll ausgekostet“, so der Siebte der aktuellen deutschen Hindernisequipe (Bestzeit 2012: 8:48 min). Erst sechs Tage zuvor hatte er bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Kandel den dritten Platz über 3.000 m Hindernis in 8:50,68 min belegt. Stegemann feierte am Wettkampftag seinen 20. Geburtstag mit 31:24 min und Rang 14 ausgesprochen sportlich. Text und Foto: Volker Schubert

Entwicklung der Zieleinläufer-Zahlen

Jahr	Zieleinläufer City-Nacht	Zieleinläufer Asics Grand 10
2012	5.928	
2011	5.167	4.319
2010	5.715	4.496
2009	5.548	4.041
2008	5.870	3.755
2007	5.452	
2006	4.392	
2005	5.159	
2004	4.454	
2003	4.082	

* Zahlenmaterial aus den SCC- und BerlinLäuft- Ergebnislisten

Den Asics Grand 10 sollte laut Ankündigung 2008 – der größte deutsche 10-km-Lauf werden. Aber die City-Nacht hat schier uneinholbar die Nase vorn.